

Wiesbadener Tagblatt.

No. 255. Freitag den 30. October 1857.

Für die Monate November und December kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblattes.

Bekanntmachung.

Samstag den 31. October Mittags 11 Uhr soll das Graben und Befahren von 2700 Ebcß. Sand aus der Mosbacher Grube zur Pflasterung des Trottoirs auf dem Römerberg dahier in dem hiesigen Rathhause öffentlich wenigstnehmend vergeben werden.

Wiesbaden, den 29. October 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 2. November d. J. Morgens 10 Uhr werden in dem Magazin des Herrn Gottfried Ruß dahier circa 400 Malter Aepfel, vorzügliche Sorten, welche zum Export bestimmt waren, der aber wegen Unterbrechung der Schifffahrt nicht realisirt werden kann, in größeren und kleineren Quantitäten versteigert.

Auch stehen in dem genannten Magazin 150 Stück tannene Packfässer zum Verkaufe aus der Hand bereit.

Biebrich, den 27. October 1857.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

17

Die Brodlieferung für den hiesigen Armenverein soll vom 1. November l. J. ab anderweit vergeben werden.

Preisofferten für 2 Pfund werden auf dem Bureau entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. October 1857.

423

Der Vorstand des Armenvereins.

Eine Sprungfedern-Matratze wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl.

6844



Dampfboot Adolph



Tägliche Localfahrt

zwischen Biebrich und dem Rheingau bis Bingen.

Abfahrt von **Biebrich** Nachmittags 4½ Uhr.

Abfahrt von **Bingen** früh 5½ "

Es werden auf sämtlichen zwischen Biebrich und Bingen rechts des Rheins liegenden Ortschaften Passagiere angenommen. 6823

Schreibunterricht.

In der Schreibschule des Unterzeichneten, worin gründlicher Unterricht im Schön- und Schnellschreiben, sowie in der Orthographie und zwar in den Abendstunden von 7 bis 9 Uhr erteilt wird, können noch einige Schüler (Knaben und Erwachsene) Aufnahme finden.

Gustav Dreher,

6845

Kapellenstraße No. 1.

H. Lejeunes Frostballenseife, ein vorzügliches Mittel gegen erfrorne Füße, à 11 fr. empfiehlt

173

Pet. Koch, Metzgergasse 18.

Beste **Ruhrer Steinkohlen** (Zettschrot),

sowie **Schmiedegries** sind fortwährend billig zu haben bei

Biebrich.

Georg Blees.

6429



Bei Unterzeichnetem sind zwei **Zugpferde**, ein Rothschimmel von 7½ Jahr und ein Fuchs mit weißer Mähne und weißem Schweif 4½ Jahre alt, beide Birkenfelder Rasse, zu verkaufen, für deren Güte in jeder Beziehung garantirt wird.

Wiesbaden, den 28. October 1857.

6846

G. Hahn, im Nerothal.

Ich Unterzeichneter habe nebst meinem anderen Fuhrwerk einen großen **Möbelwagen**, und übernehme das Ausziehen der Möbel in hiesiger Stadt, sowie auch den Transport in andere Städte unter Garantie.

2816

Philipp Blum, Metzgergasse No. 13.

Samstag den 31. October werde ich wieder mit einem neuen Transport **Tauben** und fremdartigen **Hühnern** auf hiesigen Markt kommen und mich 3 Tage hier aufhalten.

6847

Steinemacher, Taubenhändler aus Hanau, wohnhaft „zur schönen Aussicht“.



Ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst zweistöckigem Hinterbau und Stallung, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5790

Clavier-Reparaturen, dgl. **Stimmen**, werden prompt und billigt besorgt durch

5781

M. Matthes, Instrumentenmacher, Metzgergasse No. 9.

Quartett- (Soiréen) Unterhaltungen.

Die Unterzeichneten werden auch in diesem Winter **6 Quartett-Unterhaltungen** geben. Die erste derselben wird in nächster Woche stattfinden.

Die Subscriptionslisten liegen in der Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung offen.

Wiesbaden, den 30. October 1857.

A. Baldenecker. A. Scholle.

C. Wagner. C. Grimm.

Concert - Quatuor.

Les soussignés donneront, comme dans les hivers précédents, **6 soirées musicales**. La première aura lieu la semaine prochaine.

La souscription est ouverte à la librairie de Mr. Schellenberg.

Wiesbaden, 30 Octobre 1857.

A. Baldenecker. A. Scholle.

6848

E. Wagner. C. Grimm.

Unbedeutend gefleckte acht ostind. Foulards - Tücher

6849 bei **Ed. Oehler** in Frankfurt a/M.

Vorzügliches Ernstthaler Flaschenbier zum Weinkeller

in den **Vier Jahreszeiten** (Burgstraße) bei
6828 **H. Ellenberger.**

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
5237 **Manzetti, Goldgasse No. 8.**

Mehrere gebrauchte **Küchen- und Kleiderschränke, 4 Tische,**
40 alte **Schoppenfläschchen** und 1400 **Flaschenstopfen**, alles in
gutem Zustande, sind zu verkaufen Steingasse No. 28. 6778

Zwei halbe Plätze in der ersten Rangloge können abgegeben werden.
Näheres Friedrichstraße No. 11. 6793

Ein kupferner **Waschkessel**, wohlerhalten, ist zu verkaufen. Wo, sagt
die Expedition d. Bl. 6794

Bei **Georg Thon** an der Platzer Chaussee sind gute **Wiesenbirn**
zu haben. 6836

Sobelspäne sind billigt zu haben bei
6763 **J. Wengandt, Mauergasse No. 1b.**

Im **Kraut- und Rübenschnneiden** empfiehlt sich bestens **Andreas**
Hergent von Erbenheim. Die Bestellungen werden im Gasthaus zur
weißen Taube dahier angenommen. 6850

Erlen-, Alhorn- und Linden-Diele, 3" dick, ist eine schöne Partie
einzeln oder zusammen zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition
dieses Blattes. 6632

Musikalische Novitäten für das Pianoforte.

Soeben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

vorräthig:

Sempel,	Soldaten-Jubel-Marsch, Sr. Hoheit dem Herzog Adolph zu Nassau gewidmet.	Preis 27 fr.
—	Adelheid-Polka, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheid zu Nassau gewidmet.	" 27 "
—	Prinz Nicolaus-Marsch.	" 27 "
—	Bermählungsfest-Polka-Mazurka, Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Sophie zu Nassau und Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Oskar von Schweden und Norwegen, auch Herzog von Ostgothland in tiefster Ehrfurcht gewidmet.	" 27 "
—	Wilhelm Alexander-Galopp.	" 36 "

Fortwährend von Morgens 6 Uhr **süße Milch** von der Kupfermühle per Maas 8 fr. bei
6808

H. Matern, obere Webergasse No. 19.

Freunden und Bekannten machen wir die Anzeige von dem am Dienstag Morgen um 6 Uhr erfolgten Tode unserer Mutter, der Frau Amtmann **Schulz** zu Sonnenberg.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 3 Uhr auf dem Wiesbadener Todtenhofe und zwar von den Landhäusern an der Sonnenberger Chaussee aus statt.

Wiesbaden und Sonnenberg, den 28. October 1857.

Wilhelm Schulz,

6835 / in seinem Namen und Namens seiner Geschwister.

Stellen = Gesuche.

Ein braver Bursche, der schon als Hausknecht servirte, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 6821

Eine ledige Person oder Wittwe ohne Kinder, welche gute Zeugnisse aufweisen kann, wird als Krankenwärterin gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 6851

Ein solides Mädchen, das die Hausarbeit und das Kochen versteht, auch waschen, bügeln und etwas nähen kann, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Nerostraße No. 4 eine Stiege hoch. 6852

Ein Mädchen, das fein nähen, bügeln und Kleidermachen kann, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition. 6853

Es wird ein braver Junge in die Lehre gesucht bei
Spenglermeister Semmler. 6854

2000—2500 fl. sind zu 4½ % auszuliehen durch
Georg Wolf, Marktstraße No. 3. 6843

Vorzügliches Lagerbier.

Ernstthaler per Flasche 12 fr.

Culmbacher 15

6807

bei **"Heinrich Engel."**

Englische Fleckseife, zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen, à 2½ Sgr. empfiehlt **A. Flocker.** 99

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Dogheimer Weg, zur schönen Aussicht, sind 1 oder 2 möblirte Zimmer (Sommerseite) zu vermieten. 6800
- Friedrichstraße No. 27 im Hinterhaus ist im ersten Stock eine vollständige Wohnung vom 1. Januar f. J. zu vermieten. 6855
- Kirchgasse No. 7 (Bel-Etage) sind schön möblirte Zimmer mit Cabinet einzeln oder zusammen zu vermieten. 5138
- Kirchgasse No. 26 sind 2 ineinandergehende, freundliche, möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 6399
- Kirchgasse No. 32 Bel-Etage sind zwei vollständig möblirte Zimmer zu vermieten. 6730
- Langgasse No. 6 Bel-Etage ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6078
- Louisenstraße No. 25 bei Kanzlist Schmitt ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6856
- Marktstraße No. 41 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6857
- Marktstraße No. 42 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei J. Engel. 5550
- Mehrgasse No. 6 sind zwei gut möblirte Zimmer billig zu vermieten, auf Verlangen kann auch Kost dabei gegeben werden. 6101
- Mehrgasse 32 ist ein Logis mit oder ohne Laden zu vermieten. 6858
- Mühlweg No. 5 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Bedientenstube zu vermieten. Näheres Mühlweg No. 2. 6859
- Nerostraße No. 14 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermieten. 6761
- Oberwegergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6656
- Römerberg No. 20 ist auf 1. Januar ein Dachlogis zu vermieten. 6860
- Schwalbacher Chaussee No. 13 möblirte Zimmer zu vermieten. 5454
- Steingasse No. 11 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 6733
- Taunusstraße No. 35 ist ein möblirtes Zimmer für die Wintermonate zu vermieten. 6804
- Unterer Heidenberg No. 14 ist ein schönes möblirtes Zimmer auf den 1. November zu vermieten. 6234
- Untere Webergasse No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 6861
- Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten und kann den 1. November bezogen werden. 6545
- An eine stille Familie ist eine möblirte Wohnung von 2-3 Zimmern mit Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Das Nähere Al. Webergasse No. 7 eine Stiege hoch No. 4. 6077
- Mitte November sind zwei schöne Zimmer zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 6862

In einer angenehmen Lage der Stadt ist auf den 1. April 1858 eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Friedrichstraße No. 32 gleicher Erde. 6863

Zwei möblirte Zimmer sind zusammen oder einzeln, mit oder ohne Kost, gleich zu vermieten bei

Friedr. Emmermann, Langgasse No. 38. 6735

Mein Landhaus No. 4 an der Bierstadter Chaussee ist möblirt zu vermieten. B. Kochendörffer. 6484

Bei C. Künstler im Nerothal sind einige möblirte Zimmer mit Kabinetts zu vermieten; auch wird auf Verlangen die Kost gegeben. 6762

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet ist zu vermieten. Näheres Ein der Expedition d. Bl. 6737

Ein Salon und mehrere gut möblirte Zimmer sind zu vermieten. Das Nähere bei Conditor Wenz, Sonnenberger Thor. 6661

Un salon et quelques chambres bien garnis sont à louer. Les Domestiques parlent français et anglais. S'adresser à Mr. Wenz, confiseur, Sonnenberger Thor. 6662

Zwei möblirte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, sind zusammen oder auch getrennt zu vermieten und können solche gleich bezogen werden. Näheres bei Tapezierer Wirzfeld in der Neugasse. 6483

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 4 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	" 8 $\frac{1}{2}$ "
" Predigt	" 9 $\frac{1}{2}$ "

Fruchtpreise vom 29. October.

Rother Weizen (152 Pfd.)	8 fl. 10 kr.
Hafer (95 Pfd.)	4 " 32 "
Wiesbaden, den 29. October 1857.	Herzogl. Polizei-Direction. v. Köfler.

Wuthmaßliche Witterung im Monat November.

Am 2. Harter Frost, außer bei Südwestwind.
" 8. Schön.
" 16. Schön.
" 24. Schön und kalt bei Nord- od. Nordost-, Regen, Schnee bei Süd- od. Westwind.

Der Regimentsprediger.

(Fortsetzung aus No. 254)

Während sie die letzteren Worte sprach, wurde ihr Angesicht noch bleicher als vorher und der Ausdruck ihrer Augen begann sich zu verwirren und zu verzerrern.

"Ragnar! theurer, edler, ewig Geliebter, wo bist Du?" stammelte sie mit hinsterbender Stimme. "Meine Augen verdunkeln sich . . . ich empfinde einen tödlichen Schmerz . . . Himmlischer Vater! erbarmst Du Dich über mich? . . . Ist das seine Wohnung, was ich jetzt erschau? Ich komme! . . . Ragnar, Deine Hand! . . . Ragnar, Ragnar! . . ."

Ihr schönes Haupt sank in demselben Augenblick herab, und von ihren erbleichenden Lippen strömte schnell ein warmer Blutstrom über die Hand

des Geliebten, welcher sie convulsivisch ergriffen und festgehalten, als sie in Ohnmacht fiel.

Von den Seufzern, Thränen, Bitten, von der Reue, dem Blutsturz und dem übrigen Elend, das im Gefolge der unglücklichen Liebe ist, wenden wir uns jetzt zu dem Anfangspunkt unserer kleinen Erzählung zurück, nämlich in Capitän Malte's gemüthliche Wohnung am Fuße des Hallebergs.

Es war am Weihnachtsabend und an einem der klaren, frischen Wintertage, während welcher unser nördlich belegenes Land sich vielleicht in seiner weißen Tracht am schönsten zeigt. Ein tiefer Schnee war nämlich schon vor ein paar Wochen auf das Land gefallen, und auf allen Wegen und Stegen herrschte ein Leben, welches man bloß in einem Winter von der Beschaffenheit findet, obwohl solche nach der Behauptung der Alten dem Aussterben nahe sind.

Aber war es draußen im Freien lebendig, so ging es nicht weniger lebhaft drinnen bei'm Capitän Malte her. Gleichwie früher bei einem Besuch der Gräfin im Pastorate, hatten auch hier alle Hände voll auf zu thun; Volla am ersten und am meisten. In der frisch geschauerten, mit Tannenzweigen bestreuten und geweißten Küche, woselbst das spiegelblanke Kupfergeschirr und die zinnernen Schüsseln in einer fast ängstlichen Ordnung auf den Börtern prahlend standen, war auf alterthümliche Art ein kurzer Tisch gedeckt, der, um ein gewöhnliches Bild zu benutzen, unter der Last von allerlei Gottesgaben, als da sind Weizenbrode und allerlei Kuchen, fette, geräucherte und gesalzene Ochsenbrüste, gewaltige Schinken, gepuzt mit Papierarbeiten, Würste in unzähliger Menge, Gänse, Hasen, Torten u. s. w. fast brechen wollte. Auf dem Herde kochte ein großer Kessel über einem stillen Feuer, und dieser Kessel enthielt die Quintessenz des ganzen Tractaments, nämlich die Suppe, worin diese Fleisch-, Speck- und Wurstmassen gar gemacht wurden. In diese Suppe sollte man nach einem alten Brauch der Gegend am Mittage vor Weihnachtsabend lange Scheiben Brod eintunken, welches Tauchbrod *) genannt wird — und der Verfasser kann Demjenigen seiner geehrten Leser, der vielleicht niemals von dieser Weise sich etwas zu gute zu thun gehört hat, oder das Tauchbrod sogar für barbarisch ansehen könnte, heilig versichern, daß diese Speise ganz vortrefflich schmeckt und in früheren Zeiten, ehe noch Omeletten und andere derartige französische Sachen bekannt waren, mit großem Vergnügen verzehrt wurde, selbst von stolzen Grafensöhnen und zarten Fräuleins, und zwar an demselben Tage in der Küche, wie jetzt bei'm Capitän Malte, in Gegenwart aller Diensthoten, die freilich einen besonderen Kessel hatten, in welchem sie ihr Brod eintauchten. O, sagt, meine schönen Damen mit den Wespentailen, war das nicht recht häßlich und gemein?

Allein unser Capitän fand das keineswegs so gemein; im Gegentheil, er war gebildet genug, um sich wie ein Kind darüber freuen zu können, und erinnerte sich dabei dankbar an das gemüthliche Haus seiner Eltern und Großeltern, wo er so viele unschuldige Weihnachtsfreuden genossen hatte. Es war mithin eine Art Erinnerungsfest, das er jeden Weihnachtsabend zu feiern schien, und das war schön von ihm.

An diesem Weihnachtsabende hatte Capitän Malte indeß einen besonderen Grund, fröhlich zu sein; aber worin dieser Grund bestand, bekommt der günstige Leser noch nicht zu wissen. Inzwischen sah man es ihm an,

*) Im Schleswigschen nennt man es „Mulebrod“.

daß er ungeduldig war, wozu sonst auch gar nicht viel gehörte. Mit der Pfeife im Munde und öfters Blicke auf die Stubenuhr werfend, wanderte er hin und her von der Küche zur Treppe der Hausdielen und von dieser in den Saal, wo die schöne Bertha, die wir so lange nicht gesehen haben, sich auf einem Schemel zu den Füßen des stolzen Eleenthiers Alrit zur Ruhe begeben hatte und mit einem Körbchen voll von Blumen beschäftigt war, unter denen sie die schönsten auswählte, nachdem sie vorher den Fenstergarten des Regimentspredigers geplündert hatte. Auch ihr Angesicht verrieth die freudigsten Hoffnungen, und die Rosen in ihren schneeweißen Händchen waren nicht blühender, als die Röthe ihrer Wangen, die sich bei dem geringsten klingenden Laute über sie ergoß.

"Lieber Onkel, kann man sie noch nicht sehen?" fragte sie den Capitän jedesmal, wenn er ankam.

"Nein!" brummte er.

"Ich glaubte sieben Glockengelöde zu vernehmen."

"Was Glocken? Du kleine Narrin, ich glaube, es hat vor Deinen Ohren den ganzen Tag geklingelt. Das war Bolla, die mit den Zuckerschalen rasselte. Aber ich halte es bei meiner Seele nicht aus, noch länger hier umher zu gehen und zu warten. Mit dem Schlage Zwölf sollten sie hier sein, und nun ist's schon fünf Minuten vor halb Eins aber so geht's, wenn man Weibervolk mit sich führen soll besonders, wenn's Zauberinnen sind, wie's hier der Fall ist."

"Lieber Onkel, Du hast ja Deine Einwilligung gegeben Du hast ja versprochen"

"Ja, versprochen habe ich's; aber aber Still! was war das?" und nun sprang er zur Thür, gefolgt von der sylphenartigen, gepuften Bertha, welche jetzt ihr Bouquet fertig hatte.

Im Vorzimmer stand ein alter, grauhaariger Corporal, der stets das Weihnachtsfest beim Capitän Walte zu verleben pflegte, und rief aus:

"Herr Capitän! Nun kommen sie!"

(Fortf. f.)

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankomst in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7½, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 10 Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morg. 5—6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 8 Uhr.

Nachm. 2½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Abends 10 Uhr.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.

Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 15 M.

Ankomst in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 10 M., 9 u. 35 M., 12 u. 45 M.

Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 15 M.,

7 u. 30 M.

Rhein- & Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 25 M., 9 u. 45 M., 12 u. 55.

Nachm. 3 u. 5 M., 7 u. 48 M.

Ankomst in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 50 M., 10 u. 5 M.

Nachmitt. 2 u. 5 M., 5 u. 45 M.

8 u. 25 M.

Hess. Ludwigsbahn.

Abgang von Mainz:

Morg. 6 u., 8 u. 55 M., 11 u. 20 M.

Nachm. 2 u. 30 M., 6 u., 8 u. 25 M.